

Die Abgründe des Nikotins und andere Geschichten von Ana Torfs

Generali Foundation - Gut möglich, dass viele Raucher noch nie von Jean Nicot gehört haben. Der französische Gesandte in Portugal (1530-1604) war es, der den Tabak als „Heilpflanze“ in Frankreich einführte, Herrscher dafür begeisterte und den Weg für den Siegeszug der Volksdroge ebnete. Ihm zu Ehren wurde die Tabakpflanze „Nicotiana“, ihr Wirkstoff „Nikotin“ genannt.

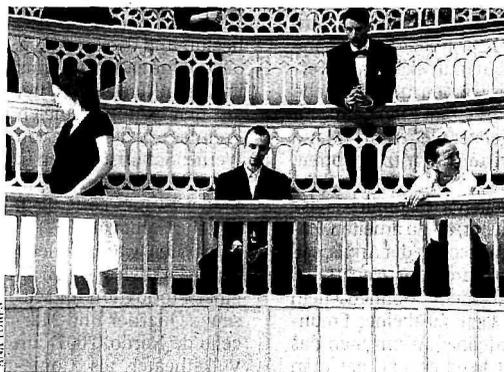
Für die belgische Künstlerin Ana Torfs bedeutet die Namensgebung noch mehr: Die Geschichte der indigenen Völker, die die Pflanze zuerst kultivierten, wird mit ihr ausgeblendet, ebenso die Sklaverei, die Nicots Erfolg nach sich zog. Dass die französische Königin und Nikotin-Verfechterin Katharina von Medici auch eine Schlüsselrolle bei der Verfolgung der Hugenotten spielte, ist ein weiterer Aspekt.

Torfs hat diese Informationen durch Landkarten, historische Stiche und Texte in Schaukästen doku-

mentiert. Die Serie „Family Plot“ – sie erläutert u. a. auch die Ab- und Hintergründe der Macadamianuss oder der Magnolie – zeigt die Recherche-intensive Herangehensweise der Künstlerin, die in der Generali Foundation bis 12. Dezember mit der Retrospektive „Album/Tracks B“ gewürdigt wird (Teil 1 der Werkchau „Album/Tracks A“, lief bis 18.7. in Düsseldorf).

Durchsicht Immer wieder sind es historische und dokumentarische Materialien, die von Torfs aktualisiert werden: Die Protokolle des Prozesses um die Ermordung der Kommunisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht werden ebenso in Installationen geworfen wie Zitate aus dem Verhör der Jeanne d'Arc, sie wollen analysiert und durchschaut werden. Torfs Werke sind gleichermaßen Bilder, Lesestoff, Hör- und Schauspiel – sie brauchen Zeit, hinterlassen aber nachhaltigen Eindruck. – Michael Huber

Ana Torfs:
Werk aus der Serie „Family Plot“ (Magnolie, 2009, re.);
Prozess-Video („Anatomy“, 2006, unten)



Zählt als: 5 Ausschnitte, erschienen in:
Burgenland, Erste Ausgabe, Niederösterreich, Österreich, Tirol, Wien